



Bei Jurapatrouille achtbar geschlagen

Heilbronner Reservisten zeigten Einsatz im Wettkampf bei ihren Partnern

HEILBRONN (j.w.) -

Luterbach in der Schweiz war Austragungsort des jüngsten Jurapatrouillenlaufes (JUPAL), der zum vierten Mal vom Unteroffiziersverein (UOV) Solothurn organisiert wurde. Seit nunmehr zwei Jahren bestehen zwischen den Mitgliedern der Reservistenkameradschaft Heilbronn und den Kameraden vom UOV Solothurn enge partnerschaftliche Beziehungen. So war es für die Heilbronner Kameraden, wie schon im vergangenen Jahr, eine Ehrensache, mit mehreren Patrouillen an dem militärischen Vielseitigkeitswettkampf teilzunehmen.

Die Patrouillen, bestehend aus jeweils zwei Wettkampfteilnehmern, hatten mit Dienstfahrrädern der Schweizer Armee und einem SIG-Sturmgewehr auf dem Rücken auf einem etwa 25 Kilometer langen Parcours sieben felddienstliche und am



Ziel noch eine Überraschungsaufgabe zu bewältigen. Neben Panzer- bzw. Flugzeugtypenerkennung, Geländepunktbestimmung mit Distanzen schätzen, Übungshandgranatenzielwerfen, Schießen mit dem Schweizer Sturmgewehr auf 300 Meter und Pistolenschießen auf 25 Meter stand als Höhepunkt das

Übersetzen mit einem Schlauchboot über die Aare auf dem Programm. Hier schaffte sich der HptGefr d.R. Oliver Freund für die gesamte RK den Respekt der Schweizer Kameraden. Nachdem der Patrouillenführer, OFw d.R. Rainer Talmon, nach Anlandung das Boot verlassen hatte, verhinderte er mit einem

MIT EINER ACHTBAREN PLATZIERUNG frischte die Reservistenkameradschaft Heilbronn ihre Partnerschaft mit dem Unteroffiziersverein Solothurn im schweizerischen Luterbach bei der Jurapatrouille auf.
Foto: Jürgen Witzke

Sprung ins kalte Wasser der Aare das Abtreiben des wegen der starken Strömung allein nicht mehr manövrierfähigen Bootes.

Achtbar schlug sich auch die beste Mannschaft der RK Heilbronn. In der Zusammensetzung Lt d.R. Thorsten Posmik mit Bruder OGefr d.R. Carsten Posmik belegten sie mit nur 36 Punkten Rückstand auf die Schweizer Siegermannschaft in ihrer Wertungskategorie den 14. Platz von 34 Mannschaften.

Landesvorsitzender zum Oberst ernannt

FROHE KUNDE erreichte die baden-württembergischen Reservisten an der Schwelle zum neuen Millennium: Noch im vergangenen Jahrhundert ist ihr Landesvorsitzender Peter Eitze zum Oberst d.R. ernannt



worden. Im Auftrag des Bundesverteidigungsministers sprach der stellvertretende Heeresinspekteur, Generalleutnant Gert Gudera (links im Bild), die Ernennung aus, überreichte dem frisch gebackenen Oberst die entsprechende Urkunde und heftete Peter Eitze mit kameradschaftlicher Unterstützung den dritten Stern zum Eichenlaub auf die Schulterstücke. Oberst d.R. Peter Eitze ist bei Wehrbereichskommando V/10, PzDiv als Verbindungsstaboffizier zur baden-württembergischen Landesregierung eingesetzt und im Zivilberuf Gruppenleiter bei der Konstanzer Staatsanwaltschaft. In der Landesgruppe machte er sich vor allem in den beiden letzten Amtsperioden durch weitsichtige, straffe Planung und kameradschaftliche Zusammenarbeit bis an die Basis einen Namen.

Foto: pr

Beim Marsch im Hürtgenwald dabei

GEISLINGEN (Sch) -

400 Reservisten, darunter die Obergefreiten d.R. Martin Nuding, Sven Friedemann und Franz Scheiring von der Reservistenkameradschaft Geislingen trafen sich in Kleinbau, Kreis Düren, zum 17. Internationalen Hürtgenwaldmarsch. Dieser 40-Kilometer-Marsch führte durch den militärisch-geschichtlichen Hürtgenwald und dient dem Gedenken und der Ehrung der 68.000 gefallenen deutschen und alliierten Soldaten, die von September 1944 bis Januar 1945 in dieser Region Opfer einer verlustreichen Schlacht wurden. Nach der Eröffnungsfeier und einem Gottesdienst auf dem Marktplatz von Kleinbau fiel um neun Uhr der Startschuss. Außer den Reservisten nahmen noch aktive Soldaten aus Großbritannien, Belgien, den Niederlanden und den USA an diesem Marsch teil. Geschenkt wurden den Marschierern nichts; am Ziel in Kleinbau sah man ihnen die siebenstündige Anstrengung an ihren Gesichtern an.

Erfolgreiche Führung im Amt bestätigt

Rückblick und Vorschau bei Jahreshauptversammlung der Wangener Reservisten

WANGEN (roro) -

Nach den Worten des Stellvertretenden Vorsitzenden der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben im Reservistenverband, Hans Moll, hat sich die Reservistenkameradschaft Wangen in den vergangenen Jahren zu einem stabilen Faktor im Verband entwickelt. Dies sei nicht zuletzt ein Verdienst der amtierenden Vorstandschaft unter Alfred Wunderle und seinen Mitstreitern im Ehrenamt. Unter diesem Vorzeichen war es nur selbstverständlich, dass anlässlich der Hauptversammlung in Wangen unter der Leitung Molls die Wangener Reservisten ihren Vorstand bei jeweiliger Stimmenthaltung der Betroffenen einstimmig entlasteten.

Wunderles Rechenschaftsbericht zeigte auf, was in der Legislaturperiode über die vergangenen drei Jahre alles bewegt wurde - insbesondere mit dem Höhepunkt des Feierlichen Gelöbnisses am 16. Juni 1999 auf

dem Marktplatz in Wangen. Aber auch die Erfolge bei Wettkampfveranstaltungen von Verband und Bundeswehr, die guten Ergebnisse bei den alljährlichen Sammlungen für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und die jeweiligen Grillfeste im August wurden lobend erwähnt. Auch wies Wunderle darauf hin, dass die RK Wangen mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten sei.

Der Kassenbericht, ebenfalls durch Wunderle vorgetragen, zeigte auf, dass dank sparsamer Wirtschaftsführung auch die Finanzlage in Ordnung ist; der Bericht der Revisoren, dargestellt durch Horst Schneider, bestätigte die ordnungsgemäße Kassenführung.

Nach Molls Entlastung wurde folgende Mannschaft für nunmehr vier (bisher drei) Jahre wieder- bzw. neugewählt: Alter und neuer RK-Vorsitzender Alfred Wunderle,

Erster Stellvertreter wie bisher Dieter Peper, weiterer Stellvertreter (neu) Robert Boll, Kassenwart (neu) Horst Schneider, Schriftführer und Pressewart wiederum Rolf Robitschek, Revisoren Kurt Weiner und Wilfried Fuchs, Kreisdelegierte - neben Wunderle kraft seines Amtes - noch Robert Boll, Rolf Robitschek und Dieter Peper. Mit ihrer Verpflichtung per Handschlag durch Versammlungsleiter Moll wurden die Mandatsträger ins alte bzw. neue Amt eingeführt.

Abschließenden Dank, zugleich auch im Namen der Vorstandskollegen, für das mit der Wahl ausgesprochene Vertrauen sagte anschließend Wunderle, der diese Gelegenheit nutzte, die kommenden Verbandsveranstaltungen in Sigmaringen, Stetten am kalten Markt und Tettmang (Verteidigungspolitisches Seminar) bekannt zu geben. Moll berichtete ferner über die Jahresplanung 2001.

Reservisten trauern um Gunther Schaubhut

MÜLLHEIM (LPR) - Im Alter von 58 Jahren ist der Freiburger Bezirksorganisationsleiter, Oberstlt d.R. Gunther Schaubhut, am 15. Januar 2001 in Freiburg gestorben.



Schaubhut, am 24. März 1943 in Karlsruhe geboren, erlernte nach der Schulausbildung den Beruf des Maschinenschlossers, war danach als kaufmännischer Angestellter und später als EDV-Operator tätig. Dem Reservistenverband gehörte Gunther Schaubhut seit Mai 1967 an, zuletzt seit Dezember 1967 als Organisationsleiter der Bezirksgruppe Freiburg. Als beauftragter Vorsitzender der Reservistenkameradschaft Markgräflerland (Müllheim) war er wesentlich am Aufbau und der Wiederbelebung dieser RK beteiligt, leitete später als Stellvertretender Vorsitzender die RK Weil, übernahm Führungsaufgaben in der Kreisgruppe Lörrach, um danach (1972) den stellvertretenden Vorsitz in der Bezirksgruppe Südbaden zu übernehmen.

Von 1976 bis 1977 war der verdiente Reservist Schaubhut als Sachbearbeiter in der Bezirksgeschäftsstelle Freiburg tätig, ehe er als Kreisorganisations-

leiter Immendingen beauftragt wurde und im Dezember 1989 den Bezirk Freiburg als Organisationsleiter übernahm und bis zu seinem Tod vorbildlich führte. Für sein vielfältige Engagement wurde Schaubhut zuletzt mit der Anerkennungsmedaille der Landesgruppe in Silber, mit der Ehrennadel in Silber und dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold ausgezeichnet. Besondere Verdienste erwarb er sich in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Reservisten der Schweiz, Deutschlands und Frankreichs.

In der Bundeswehr war Gunther Schaubhut von 1965 bis 1967 als Zeitsoldat verpflichtet und blieb ihr in den

VERSTORBEN: Gunther Schaubhut, Oberstleutnant d.R. und seit 1989 Organisationsleiter Freiburg des Reservistenverbandes.

folgenden Jahrzehnten als geschätzter Reservist in verschiedenen Verwendungen als Reserveoffizier verbunden. Zuletzt

gehörte er als Stabsoffizier dem Wehlersatzbataillon 866 in Kirchzarten an.

Mit der Witwe von Oberstlt d.R. Gunther Schaubhut und seinen drei hinterbliebenen Kindern trauern die Reservisten, nicht nur seines Bezirkes, die in ihm einen aufrichtigen Kameraden und geschätzten Organisationsleiter verloren haben.

»Die Bevölkerung war auf deutsche Soldaten gut zu sprechen«

KARLSRUHE (KB) - In der Reihe »Kameraden berichten ...« der Reservistenkameradschaft Karlsruhe informierten OFw Bader und Fw Pust von ihren Eindrücken, Erfahrungen und Aufgaben während eines Einsatzes im Kosovo.

Der Auftrag bestand darin, Knotenvermittlungen und Richtfunkverbindungen zu den einzelnen multinationalen Kontrollstellen herzustellen. Das Quartier für die nächsten sechs Monate wurde in einem ehemaligen Großviehstall aufgebaut. Vorher mussten die vorhandenen Tierkadaver beseitigt werden, deshalb erhielt das Lager den Namen »Milka«. Vom Kommandierenden General

Reinhardt bekam das Kontingent ein großes Lob über die zügige Installation der Fernmeldeeinrichtung.

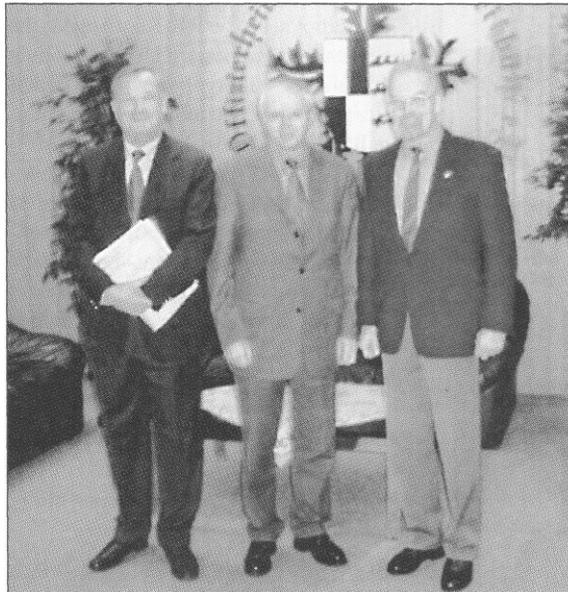
Die Verpflegung und Ausstattung (Winterbekleidung) war sehr gut, berichteten Bader und Pust. In der Freizeit wurde Kontakt zur Bevölkerung gesucht und Geld zum Kauf von Baumaterial gesammelt. Einheimische wurden für leichte Arbeiten herangezogen, und die Soldaten selbst halfen in ihrer Freizeit beim Wiederaufbau von beschädigten Häusern und Schulen. Ebenfalls wurde an die Not leidende Bevölkerung von den Angehörigen der Soldaten gesammelte Kleidung verteilt. Auf Grund dieser Hilfe war die Bevölkerung auf deutschen Soldaten »gut zu sprechen«.

Gedanken des Ministers dargelegt und erläutert

Verbandspräsident Helmut Rauber: Standort Meßstetten erhalten

ALBSTADT (ErEb) -

Mit Oberstleutnant d.R. Helmut Rauber, Mitglied im Verteidigungsausschuss und Präsident des Reservistenverbandes, besuchte Ende 2000 eine weitere bundespolitische Größe den Standort Meßstetten. Beim Pressegespräch äußerte sich der Präsident optimistisch über die Erhaltung des Standortes Meßstetten. Alles spreche für den Fortbestand der ZOLLERN-ALB-Kaserne. Rauber verwies u.a. auf die Millionen, die in die Sanierung des Bunkers »MARTIN« bis vor kurzem gesteckt wurden. Endgültige Klarheit bringe aber erst das fertige Konzept des Ministers, das Anfang 2001 im Verteidigungsausschuss vorgestellt werde. Sicher ist, dass das hier stationierte Luftwaffenkommando SÜD aufgelöst wird. Außerdem fällt nach der so genannten »Grobplanung« von Minister Scharping mittelfristig auch das Radarführungsregiment 2 ersatzlos weg. Somit verbleiben



nach dem derzeitigen Stand zunächst nur die Radarführungsabteilung 22, der Fern-

nicht sicher, ob dieses CAOC über das Jahr 2007 hinaus am Standort bleibt.

SEINE VORSTELLUNGEN zum Standort Meßstetten auf der Schwäbischen Alb legte Verbandspräsident Helmut Rauber (Mitte) bei einem Besuch in der Garnison dar. Links im Bild Dietmar Schlee, MdB, rechts der Ehrenvorsitzende der Reservistenkameradschaft Albstadt, StFw d.R. Erich Ebner.

Foto: pr

meldesektor sowie der NATO-Gefechtsstand CAOC-4. Auf Grund früherer NATO-Vereinbarungen ist

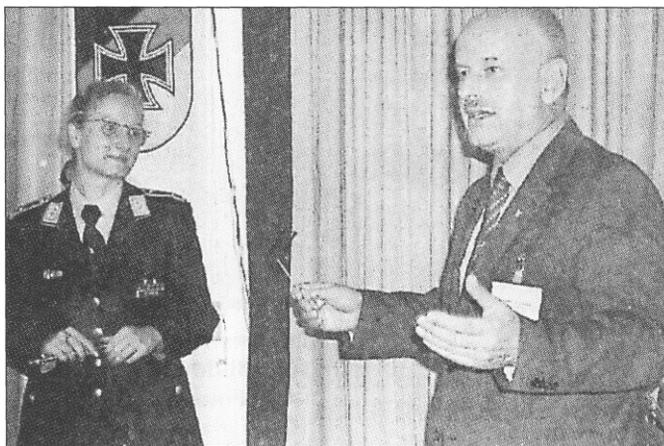
Verteidigungspolitisches Seminar des Bezirks Tübingen

Information aus Erster Hand beeindruckte

MEERSBURG (BPR/haro) - Zum Jahresabschluss lud die Bezirksgruppe Tübingen zu einem schon traditionell gewordenen verteidigungspolitischen Seminar. Die Referenten berichteten über ihre Einsätze im Ausland und die Zukunft der Bundeswehr, auch im Hinblick auf die Verkleinerung und die offiziellen Zulassung von Frauen.

Bezirksvorsitzender StFw d.R. Jürgen Blümlein begrüßte auf dieser Tagung nicht nur ca. 60 namhafte Vertreter des Reservistenverbandes, sondern vor allem die Referenten dieses Tages: Den Kommandeur der Sanitätsbrigade 1 »OSTFRIESLAND«, Oberstarzt Dr. Rosslau, die Dezernentin Wehrpharmazie beim Stab WBK V/10.PzDiv, Oberstabsapothekerin Bärbel Göhring und den Ausbildungsfeldwebel bei der Sanitätsakademie München, HptFw Susn Schnese.

Zukünftig ist der Sanitätsdienst, so Dr. Rosslau, eine ei-



FÜR DIE DARLEGUNG ihres interessanten Werdegangs in der Bundeswehr dankte StFw d.R. Hans-Jürgen Blümlein (rechts) Referentin und Hauptfeldwebel Frau Schnese (links).

Foto: Hornikel

genständige Teilstreitkraft. Zwangsläufig wird sich auch »seine« Brigade strukturell verändern. Im Frieden besteht sie aus 3.400 Soldaten, und im Verteidigungsfall kann sie auf 20.000 Soldaten aufgestockt werden. Die Aufgabe im Frieden besteht in der Versorgung mit Sanitäts- und Arzneimitteln (auch zurzeit im Kosovo und Bosnien), der Aus- und Fortbil-

dung von Reservisten sowie der Sicherstellung der Aufwuchsfähigkeit nichtaktiver Truppenteile. Im Krisen- und Einsatzfall besteht die Aufgabe in der Unterstützung der AMF-Truppenteile.

Anschließend berichtete Oberstabsapothekerin Göhring von ihren Erfahrungen in Auslandseinsätzen, hier besonders aus Prizren/Kosovo. Mit Dias

brachte Frau Göhring den Anwesenden die Schrecken des Krieges in diesem Gebiet nahe.

»Frauen in der Bundeswehr« war zum Abschluss der Tagung das Thema, das Hauptfeldwebel Susn Schnese sehr erfrischend und humorvoll den Zuhörern »herüber brachte«. Sie berichtete über ihren Einstieg bei der Bundeswehr vor über zehn Jahren mit all den Hürden und Anfeindungen, die sie dann auch erfolgreich nahm, bis sie schließlich voll akzeptiert wurde. Viele Probleme kamen auf sie zu, und »nur durch Leistung konnte ich beweisen, dass ich genau so viel konnte wie die männlichen Kollegen.« Als gelernte Apothekenhelferin schaffte sie den Aufstieg vom Hauptgefreiten über SaZ/8-12 zum Berufssoldaten. Letzteres war nur möglich, da sie Fachverwendungslehrgänge absolvierte. Ebenfalls im Ausland betätigte sie sich in ihrem Beruf für Bosnien und das Kosovo. Für ihre führende Mitwirkung beim Aufbau des NATO-Luftwaffen-Rettungszentrums in Piacenza (Italien) erhielt sie eine hohe Auszeichnung.

Reservisten sammelten für guten Zweck

»Silberdistel-Spenden« für krebskranke Kinder übergeben

MÜNSINGEN (SiMü) -

Das ehemalige französische Clubhaus auf dem Truppenübungsplatz Münsingen war auch diesmal der Ausgangspunkt für das traditionelle Wochenendbiwak der Reservistenkameradschaft Reutlingen-Münsingen. Zu Beginn der Ausbildung stand ein Marsch über Teile des Platzes mit historisch-botanischem Abriss auf dem Programm. Nahtlos ging man zur Waffenausbildung über, wobei man neben den obligatorischen Tätigkeiten wie Zerlegen und Zusammensetzen, Laden und Entladen der Waffen, auch näher auf die Funktionsweise und die Entwicklungsgeschichte des Maschinengewehrs MG 3 und der Maschinenpistole MP 2 einging.

Im Anschluss an diese Ausbildung wurde Frau Hoffmann vom »Förderverein krebskranker Kinder« aus Tübingen be-

grüßt. Diese Institution wurde für eine Spende ausgewählt, die beim diesjährigen Silberdistelpokal an die RK Reutlingen und Münsingen von Kameradschaften aus dem Bezirk Tübingen übergeben wurde. Bei einer kurzen Ansprache stellte der Vorsitzende der RK-Münsingen, HptFw d.R. Müller, fest, dass trotz mannigfaltiger sozialer Einrichtungen in Deutschland der Förderverein aus Tübingen nach Ansicht der teilnehmenden Kameraden einen besonderen Stellenwert einnimmt. Müller beendete seine Rede in der Hoffnung, nach zukünftigen »Silberdistelpokalwettkämpfen« eine noch größere Spendensumme überreichen zu können.

Frau Hoffmann gab in ihrer Dankesrede auch einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben ihrer Institution an der Universitätsklinik in Tübingen.



NACH DEM SCHIESSEN um den Silberdistelpokal überreichten Reservisten aus dem Bezirk Tübingen eine namhafte Spende an Frau Hoffmann (Bildmitte) vom Förderverein krebskranker Kinder in Tübingen. Foto: SiMü

Meisterschaften 2000 mit dem Großkaliber

TENINGEN (Ste) -

Bei günstigem Schießwetter fand die Großkalibermeisterschaft der Kreisgruppe Hochrhein auf der Standortschießanlage Eschbach statt. Geschossen wurde in den Wertungsklassen Selbstladegewehr, Repetiergewehr und Zielfernrohrgewehr auf 200 Meter liegend freihändig, 100 Meter kniend und stehend freihändig plus Pistole auf 50 Meter und 25 Meter;

alle Bedingungen mit einem Zeitlimit von 50, 25 und 10 Sekunden. Insgesamt erfolgten 56 Starts bei 42 Teilnehmern.

Ergebnisse: Selbstladegewehr 1. Wilfried Hartmann, 2. Hartmut Görz 3. Michael Aydt; Repetiergewehr 1. Erik Stephan, 2. Wilfried Hartmann, 3. Erich Stephan; Zielfernrohrgewehr 1 Wilfried Hartmann, 2. Erich Stephan, 3. Matthias Nichelmann. In der Gästeklasse belegten Peter Samek, Siegfried Ludigkeit und nochmals Peter Samek die ersten Plätze. Neu war, dass diesmal Sachpreise nach Wahl an alle Teilnehmer vergeben wurden, die allgemein Anklang fanden.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«:
Georg A. Trzetzkiak, Durlacher Straße 14, 76229 Karlsruhe, Tel.: 0721/48 20 77, Fax: 0721/48 20 77.

Namen + Notizen

Fahne übergeben

SONDELFINGEN -

Anlässlich ihres traditionellen Balles zum Jahresabschluss, den die Kreisgruppe Neckar-Alb in der Festhalle in Reutlingen-Sondelfingen veranstaltet hatte, wurde die Reservistenkameradschaft Sondelfingen mit der Übergabe der Verbandsfahne geehrt. Zuvor hatte Bürgermeister Schenk an die Symbolkraft der Fahne erinnert. Kreisvorsitzender Major d.R. Norbert Weber übergab die Fahne in einer feierlichen Zeremonie, der sich die Übergabe von Fahnenbändern befreundeter Vereine anschloss.

Engagement gelobt

WINTERLINGEN -

Erneut konnte Oberstlt d.R. Edgar Poelchau bei der letztjährigen Straßensammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge ein Rekordergebnis von 10.082,17 DM aufweisen. Damit hatte Poelchau die bundesweit höchste Summe allein gesammelt.

Tradition fortgesetzt

KARLSRUHE -

Wiederum dachte die RK Karlsruhe am Heilig Abend 2000 in der Neureuter GENERAL-FAHNERT-Kaserne an ihre Diensttuenden Kameraden des Fernmeldesektors 125, an der Wache, an den OvWa und an den UvD. Eine Abordnung unter RK-Vorsitzendem Klaus Brenner überreichte kleine Präsente, verbunden mit guten Wünschen zu den Festtagen.

Falscher Fehler

KARLSRUHE -

Nicht erst 1999, sondern bereits 1989 bei der Wiedervereinigung mit der damaligen DDR hat die erste Osterweiterung der NATO begonnen. Dieser Übertragungsfehler hatte sich in unsere Berichterstattung über ein sicherheitspolitisches Seminar der Bezirksgruppe Karlsruhe (siehe Seite XXII der Loyal-Januar Ausgabe) eingeschlichen und war keinesfalls von Referent Dr. Heinz Brill »geboren« worden.

Reservist des Jahres

KARLSRUHE -

Beim Neujahrsempfang der RK Karlsruhe ist OMt d.R. Peter Eberle, Stellvertretender Vorsitzender der RK, als »Reservist des Jahres« geehrt worden. Ausführlicher Bericht in der nächsten Ausgabe.